

## Zweitägiger Kurs

# Leben mit Einschränkungen – zwischen Realität und Konstruktion



Foto: Stiftung Cerebral (Sina Lüthi)



**Donnerstag,  
12. September 2024**

**und**

**Freitag,  
13. September 2024**

**8.45 bis 17.00 Uhr**

[www.dialog-ethik.ch](http://www.dialog-ethik.ch)

Das menschliche Leben ist von Grenzen charakterisiert, aber diese existenzielle Tatsache gilt nicht für alle in gleichem Masse. Während wir uns in einer Kultur der Grenzverlegung und -überschreitung bewegen, sind nicht wenige von dieser Dynamik ausgeschlossen – unterschiedlich radikal, unterschiedlich verursacht, zeitweilig oder definitiv. Sind wir fähig, diese Unterschiedlichkeit anzuerkennen und zu würdigen?

Die Begriffe, die wir für diesen Sachverhalt verwenden, sind strittig: «Handicap», «Behinderung», «Invalidität» und «Einschränkung» gehören immerhin zu den zivilisierten Bezeichnungen, die uns zur Verfügung stehen. Aber auch sie stossen nicht überall auf Akzeptanz. Sollten wir Unterscheidungen zwischen nichtbehindert und behindert aufgeben und von einer Gleichheit in Unterschiedenheit reden? Aber verharmlost das Gleichheitspostulat nicht den Ernst und die Leiden, die mit Einschränkungen verbunden sind? Laufen wir nicht Gefahr, Realitäten schönzureden und unsere Verantwortung für die Betroffenen infolge dessen zu vernachlässigen?

Wie unterscheiden wir zwischen konstruierten Asymmetrien, die es zu reduzieren gilt, und der Anerkennung von Einschränkungen im Leben, die durch keine noch so wohlgemeinte Sprachpolitik aufgelöst werden können? Wir dürfen uns nicht mit der schlichten Behauptung begnügen, das Leben sei ungerecht, sondern müssen uns sowohl ethisch als auch rechtsphilosophisch um Anerkennungsverhältnisse kümmern. Aber wie sehen diese aus?

### Empfohlene Literatur

Martha Nussbaum, Die Grenzen der Gerechtigkeit. Behinderung, Nationalität und Spezieszugehörigkeit, Suhrkamp Verlag: Berlin 2014.

### Kursleitung

Prof. Dr. Jean-Pierre Wils

Ordentlicher Professor für Philosophische Ethik und Kulturphilosophie an der Radboud-Universität Nijmegen (Niederlande).

Seit 1996 zahlreiche Vorträge an diversen Universitäten und Akademien innerhalb Europas und ausserhalb Europas nebst vielen Publikationen zu Themen der Ethik, Religionswissenschaft und Kulturphilosophie.

Mitglied des deutschen PEN und Vorsitzender des Vereins «Schweizer Medizin Eid».



### Zielgruppe

Der Kurs steht allen am Thema Interessierten offen und ist nur als Ganzes buchbar.

Vorkenntnisse sind nicht nötig.

### Über Dialog Ethik

Dialog Ethik ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation. Sie besteht aus einem interdisziplinären Team von Fachpersonen und widmet sich der Frage nach dem bestmöglichen Handeln im Gesundheits- und Sozialwesen.

### Kursort und Kontakt

Stiftung Dialog Ethik  
Schaffhauserstrasse 418  
CH-8050 Zürich

Tel. +41 44 252 42 01  
[info@dialog-ethik.ch](mailto:info@dialog-ethik.ch)

[www.dialog-ethik.ch](http://www.dialog-ethik.ch)

Der Seminarraum befindet sich in der 1. Etage. Ein Lift sowie eine behindertengerechte Toilette sind im Gebäude vorhanden.

### Kosten

CHF 980.– (exkl. Buch)

### Zeit

8.45 bis 17.00 Uhr

### Abschluss

Sie erhalten ein Kurszertifikat.

### Weitere Informationen und Anmeldung

[www.dialog-ethik.ch/jpw1-2024](http://www.dialog-ethik.ch/jpw1-2024)